

„Berliner Tageblatt“

erschient täglich...



Abonnements-Preis

für das „Berliner Tageblatt“...

Berliner Tageblatt

Nummer 170.

Berlin, Freitag, den 3. April 1903.

XXXII. Jahrgang.

Hierzu die Wochen-Beilage „ULK“ No. 14.

Der Wahltermin.

Die Parteien zwischen dem „Vorn.“ und der „Norddeutschen Allg. Ztg.“ über den Wahltermin...

Der „Vorn.“ behauptete mit großer Bestimmtheit, daß die Regierung bereits am Sonntag, den 17. Mai, wählen lassen wollte...

In seiner Erwiderung auf diese Feststellung des offiziellen Blattes, die wir im gestrigen Morgenblatt schon ausführlich wiedergeben mußten...

Ansehen ist diese Feststellung betraglos. Es kommt nicht auf den 17. Mai an, sondern allein darauf, ob überhaupt ein anderer Termin als der 16. Juni in Aussicht hätte die Regierung zugesagt...

„Von der Berechtigung zum Wählen für den deutschen Reichstag hat ausgedehnt und deshalb in Maßregeln nicht aufzunehmen.“

1. Personen, welche noch nicht 25 Jahre alt sind, das heißt nach dem 17. Mai 1878 geboren sind; (bei Berechnung des Alters gilt der 17. Mai 78 als Geburtsjahr).

2. Personen, welche am 17. Mai 1903 sich nicht im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden, a. l. w.

Die Quelle des „Vorn.“ ist also, wie man sieht, der ministerielle Erlaß über die Auffassung der Wahlgesetze...

Die Hauptfrage für den 16. Juni sprechen. Die Hauptfrage bleibt aber, daß nach der Behauptung der „Norddeutschen Allg. Ztg.“ die vorläufige Anweisung zur Auffassung der Wahlgesetze in ausdrücklichem Worte heißt...

vom Heber zieht. Immerhin sollte die Regierung, um den letzten Verzicht zu gestatten, den betreffenden Passus der vorläufigen Anweisung im Wortlaut abdrucken...

Die schwedisch-norwegische Konsulatsfrage.

(Von unserem Korrespondenten)

Christiania, 31. März.

Das telegraphisch im Auszuge mitgeteilte Kommuniqué des schwedisch-norwegischen Ministeriums des Neußen...

Dennoch vermochten die natürlich aufeinander angewiesenen beiden Völker, Sprossen eines Volksstammes, niemals zu einer ruhigen Verständigung zu gelangen...

Seitdem haben die Nationsstreitigkeiten nie geäußert, und die Wellen der nationalen Bewegungen auf beiden Seiten...

Die Schwierigkeit einer Trennung der Konsulate besteht naturgemäß in der notwendigen Verbindung des Konsularnetzes eines Landes mit dem Ministerium des Neußen...

Trotzdem aber, wenn die Delegierten zu einer Lösung, die keinen der Partner nötigte, Sonderabstimmungen anzugeben...

Kommisionsergebnisse zunächst in zusammengefaßtem und darauf im besonderen Staatsrat beider Länder sind den beiden Parlamenten gleichlautende Gesetzentwürfe zu unterbreiten...

Die endliche Regelung der Angelegenheit wird daher noch geraume Zeit ausfallen müssen. Und es kann auch jetzt schon gelagt werden, daß die beiden Regierungen noch bei der Durchsührung viel Schwierigkeiten zu überwinden haben werden...

Die erreichte vorläufige Verständigung ist im übrigen im ganzen Norden mit Befriedigung begrüßt worden. Die Regelung der enigen norwegisch-schwedischen Nationsstreitigkeiten ist im Interesse zunächst dieser beiden Völker und dann auch im Interesse der gesamten nordischen Völker von größter Bedeutung...

Die norwegische Presse beschäftigt sich auch schon mit der praktischen Durchführung der Errichtung besonderer Konsulate für jedes der beiden Reiche. Nach einer schon im Jahre 1895 gemachten Auffassung würden an 29 Plätzen des Auslandes besondere neue Konsulate norwegischer Nationalität einzurichten sein...

Die gestrige Glatsberührung im Herrenhause war eine budgetpolitische Notwendigkeit. Vielleicht wird sie sogar im Abgeordnetenhaus noch ein Nachspiel haben. Und daran wird der Herr Minister zu denken, vielleicht ohne seine Aufgabe, die Schuld tragen...

Die Schwierigkeit einer Trennung der Konsulate besteht naturgemäß in der notwendigen Verbindung des Konsularnetzes eines Landes mit dem Ministerium des Neußen...